

Gestaltung von Transformationsprozessen

Trafo 3.0 Side-Event bei der SustEcon Conference 2017





Workshops im Überblick

- 14 – 15:30 Uhr: Workshop zum konzeptionellen Rahmen (Das Trafo 3.0 Gestaltungsmodell)
- 15:30 Uhr: Kaffeepause
- 16 – 17:30 Uhr: Workshops in 3 Anwendungsfeldern:
 - Leichte Elektromobilität (Akademischer Senatssaal)
 - Produktion & Konsum von Fleisch (Hörsaal D)
 - Papierloses Publizieren & Lesen (Konferenzraum I)



Programm dieses Workshops

- Begrüßung und kurze Einführung (Carl-Otto Gensch, ÖI)
- Input: Das Trafo 3.0 Gestaltungsmodell (Dirk Arne Heyen, ÖI)
- Interviews und Diskussion mit drei Akteuren aus der Praxis:
 - *Laura Haverkamp, Ashoka*
 - *Marie-Luise Abshagen, Forum Umwelt & Entwicklung*
 - *Herbert Brüning, Amt Nachhaltiges Norderstedt*
- Offene Diskussion mit Publikum

Moderation: Franziska Wolff (ÖI)

Transformationsprozesse befördern und gestalten

Das Trafo 3.0 Gestaltungsmodell

Dirk Arne Heyen, Öko-Institut
SustEcon Conference 25.9.17





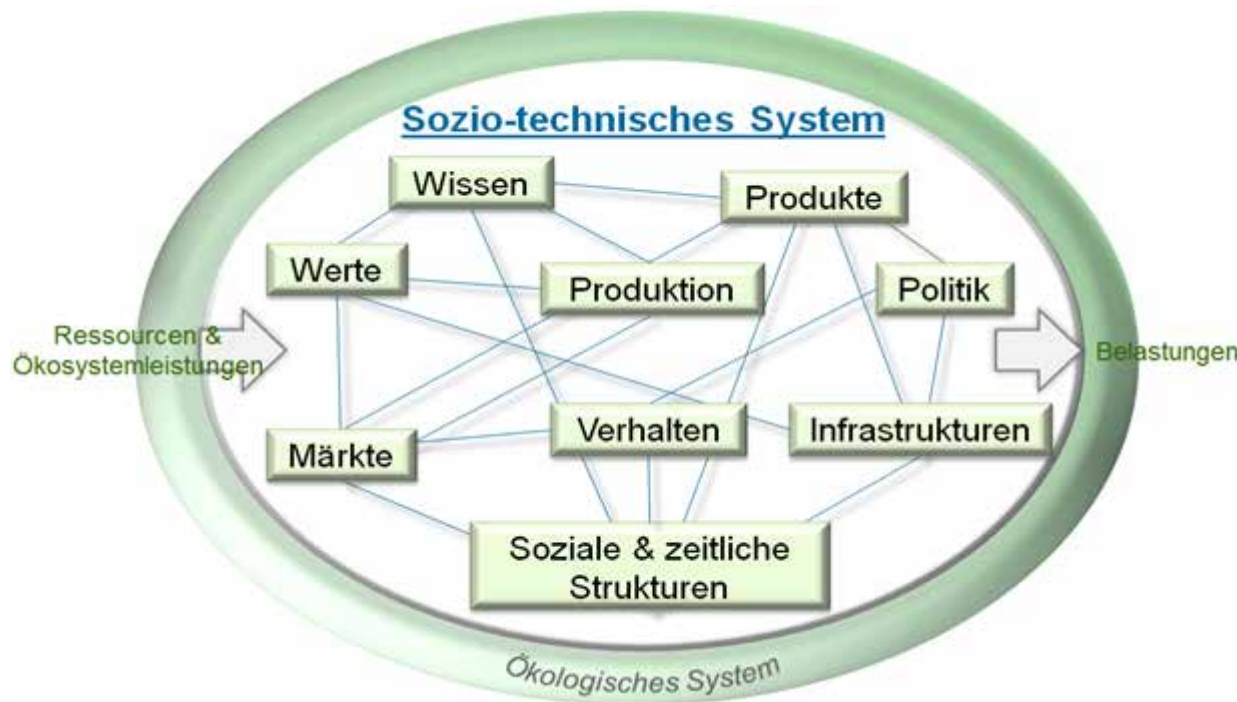
Hintergrund & Zielstellung

- Trotz Fortschritte weit von (globaler) Nachhaltigkeit entfernt
- Zunehmend von „Transformation(en)“ die Rede
 - WBGU 2011: „Große Transformation“
 - UN 2015: „Transforming our world“ (Agenda 2030)
 - BMUB: u.a. im „Integrierten Umweltprogramm“
- Transformations- und internationale Transition-Forschung
 - à **Was kann man daraus lernen für die Gestaltung von Transformationsprozessen? à Praxis-Handbuch**
- Neben Literatur auch auf eigenen Vorarbeiten & Analysen beruhend:
 - UBA-Projekte „Models of Change“ und „transformative Umweltpolitik“
 - Analysen in mehreren Anwendungs-/Themenfeldern in Trafo 3.0



Transformationsverständnis

- Tiefgreifender + umfassender Wandel soziotechnischer Systeme wie Energie, Mobilität oder Ernährung & Landwirtschaft
- Umfassend = ko-evolutionäre Änderung (fast) aller Systemelemente



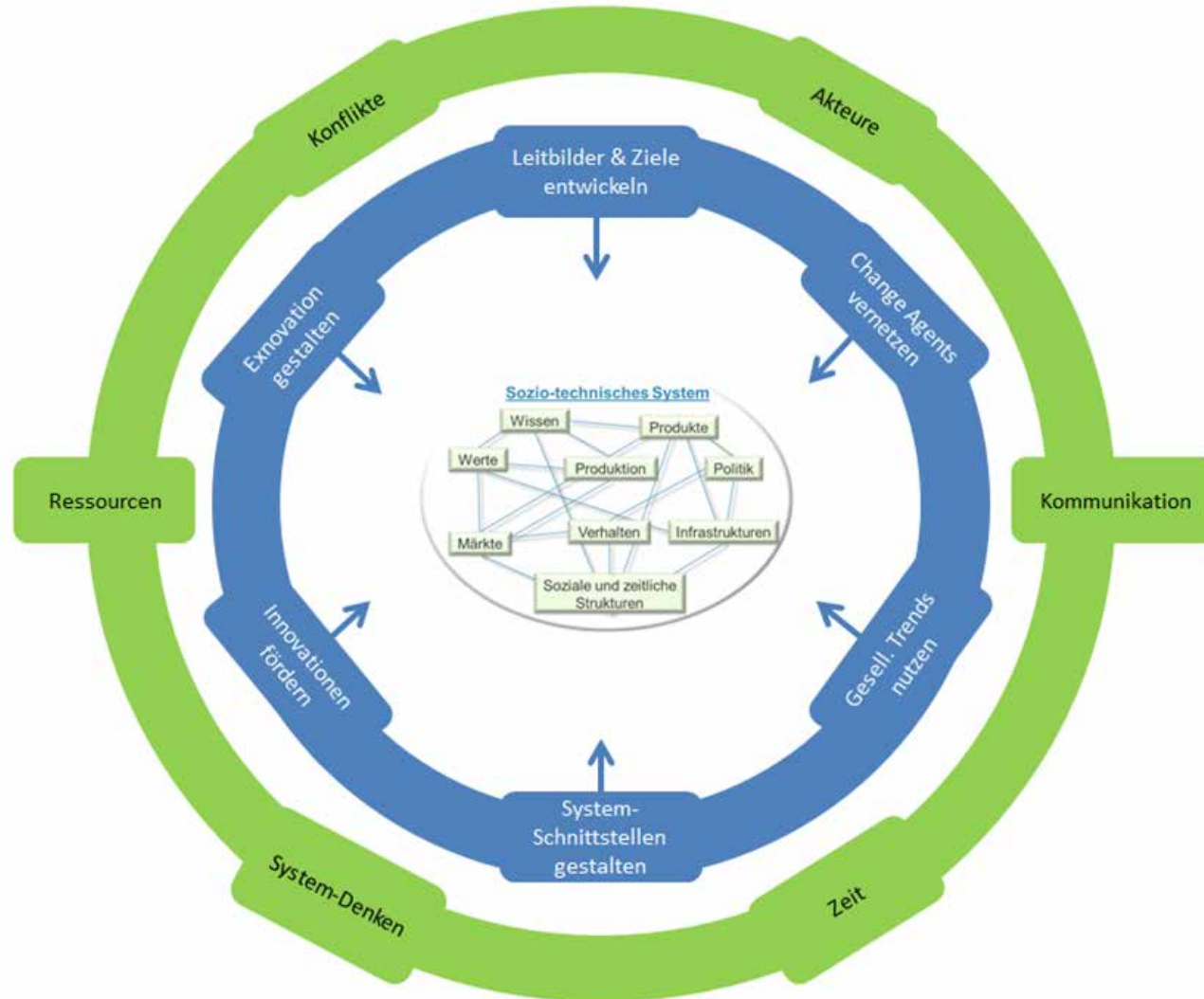


Gestaltbarkeit von Transformationen?

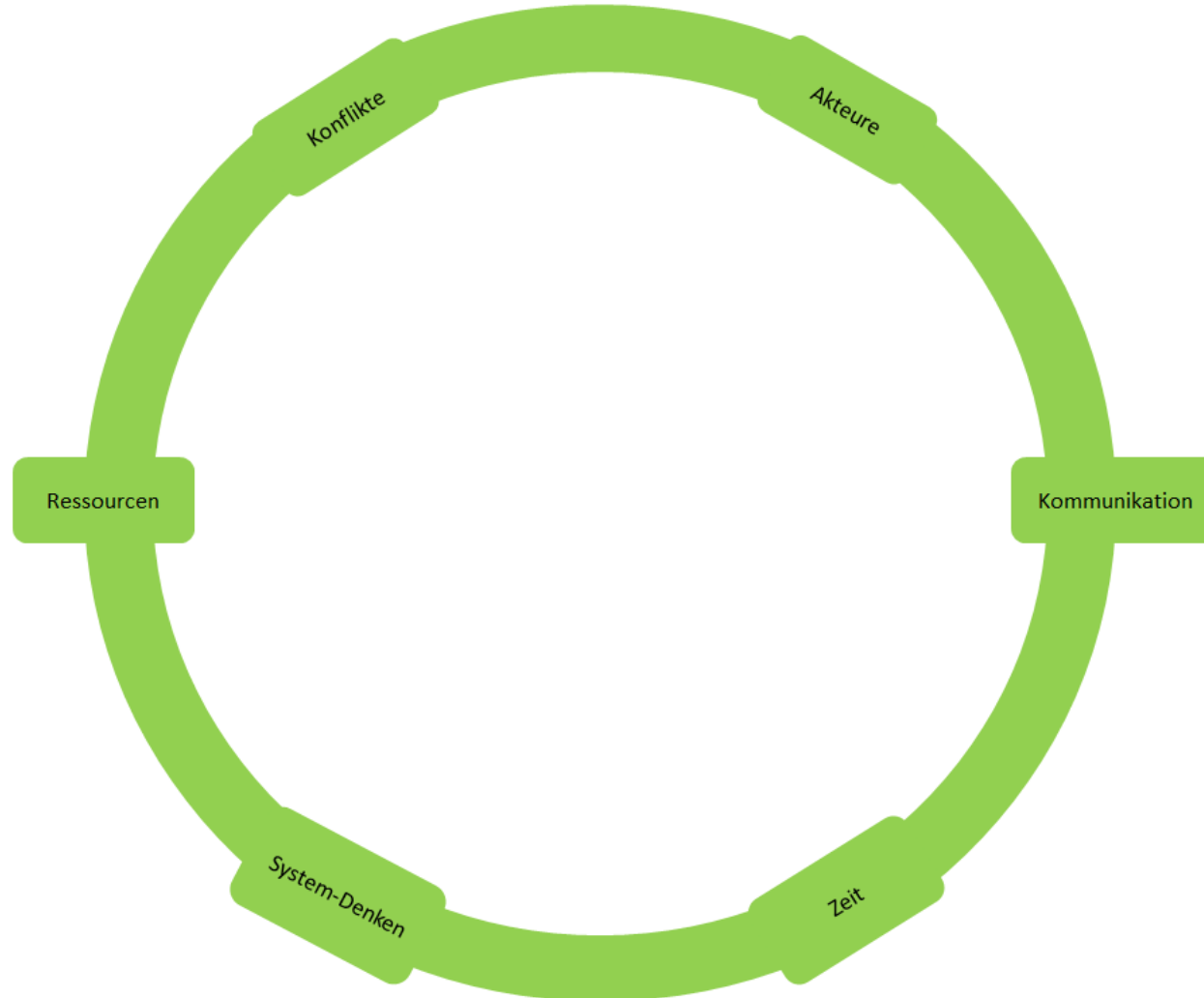
Herausforderungen:

- Pfadabhängigkeiten unterschiedlicher Art
 - Komplexität, Interdependenzen innerhalb und zwischen Systemen
 - Konkurrierende Akteursinteressen und Ziele
 - Verteilte Ressourcen
- à Transformationsprozesse sind nicht einfach plan- und steuerbar
- à Aber Gestaltungsmöglichkeiten – unter Berücksichtigung der genannten Herausforderungen
- à Trafo 3.0 Gestaltungsmodell

Gestaltungsmodell

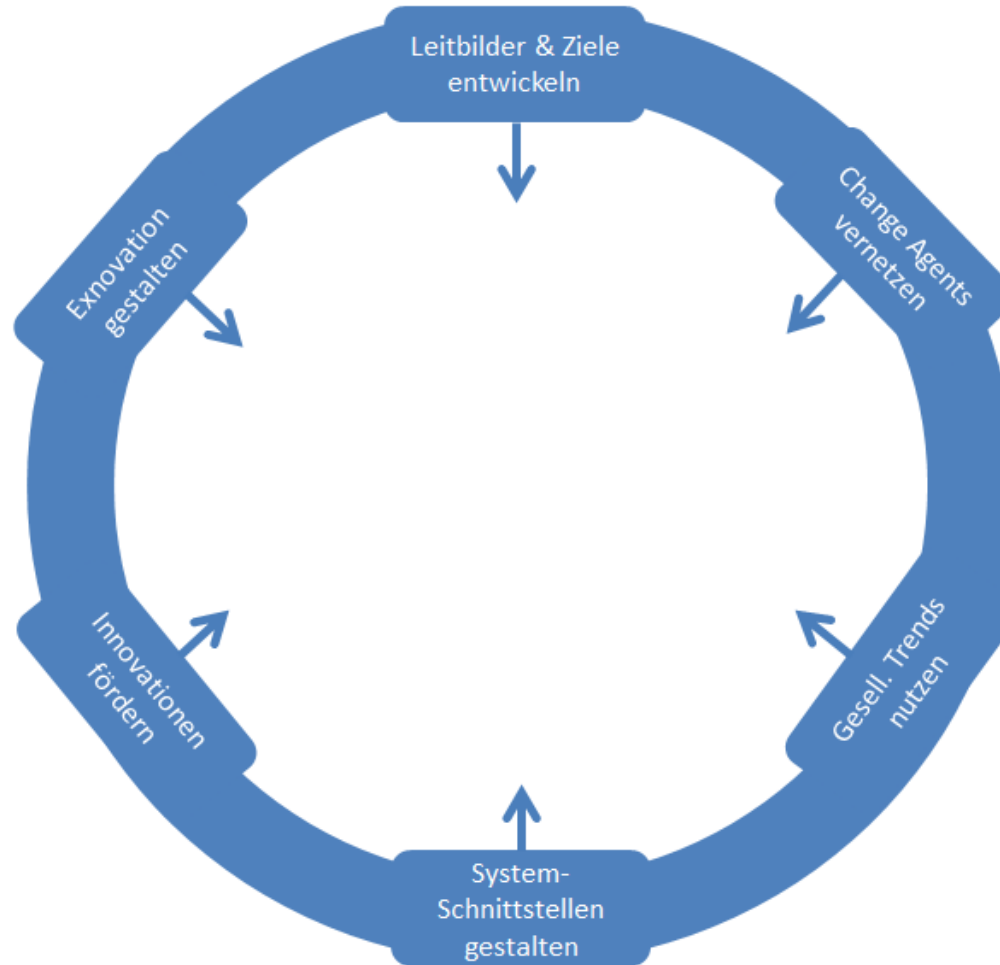


Querschnittselemente





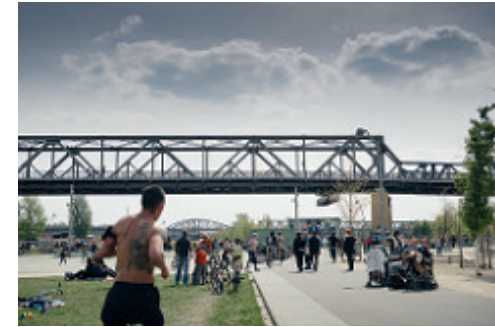
Gestaltungsansätze





1) Leitbilder & Ziele entwickeln


- Leitbild, Vision als positives Zukunftsversprechen
- Orientierung und Legitimation für Akteurshandeln
- In der Realität allerdings oft umstritten (**Konflikte**)



- à Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sollten – wenn möglich **akteursübergreifend** – attraktive Leitbilder formulieren (etwa durch Szenarien- und Visionsbildungs-Workshops)
- à **System-Denken** anwenden: Technologien, Infrastrukturen, Konsumverhalten usw. zusammendenken
- à Leitbilder **kommunizieren** und (Zwischen-) Ziele und Transformationspfade ableiten



2) Gesellschaftliche Trends nutzen

- Ständiger Wandel: Digitalisierung, Urbanisierung...
 - Oft unabhängig von Umweltzielen, aber dennoch in ihrem Sinne nutzbar bzw. gestaltbar
- 
- à Politik & Verwaltung sollte durch Monitoring (**Ressourcen!**) solche Trends früh identifizieren u. auf Nachhaltigkeitspotenzial analysieren
 - à Nachhaltige Trends bestärken; problematische Trends gestalten (durch Politikinstrumente, **Ressourcen, Kommunikation**, Bildung)
 - à Wirtschaftsakteure sollten nachhaltige Trends aufgreifen und Möglichkeiten der Ökologisierung von Trends wahrnehmen
 - à Zivilgesellschaft sollte positive Trends loben, problematische Trends kritisieren (**Kommunikation**)

3) Innovationen (auch nicht-techn.) fördern



- Nicht nur technische, auch soziale und regulatorische Innovationen
 - Viele nachhaltige Ideen verbleiben in der Nische (**Ressourcen!**)
- à Politik & Verwaltung sollten auch soziale Innovationen fördern und generell Innovationen in „Reallaboren“ **zeitlich** und örtlich begrenzt auf Machbarkeit, Nutzen, Akzeptanz testen
- à Wirtschaftsakteure sollten selbst Innovateure für nachhaltige Geschäftsmodelle sein – und ein Unternehmensklima hierfür schaffen
- à Zivilgesellschaft sollte selbst (sozialer) Innovateur sein, **Pionier-Akteuren** vernetzen, und Positiv-Beispiele **kommunizieren**





4) Change Agents vernetzen

- **Akteure**, die für Durchsetzung u. Verbreitung einer Innovation sorgen
 - Akteurskonstellationen wichtig, die verschiedenen **Ressourcen** und Kompetenzen kombinieren (Wissen, Macht, **Kommunikation...**)
 - Müssen keine „Umweltakteure“ und auch nicht unbedingt Akteure aus dem soziotechnischen System i.e.S. sein
- à Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft sollten sich mit (anderen) Change Agents – gerade auch außerhalb üblicher Bündnisse – stärker vernetzen
- à Perspektiven der anderen verstehen, gemeinsame Interessen identifizieren und Aktivitäten (inkl. **Kommunikation**) abstimmen





5) Exnovation gestalten

- Ausstieg aus etablierten, nicht-nachhaltigen Strukturen
 - Oft zusätzliche Maßnahmen nötig
 - Hohes **Konflikt**potenzial; hoher Legitimationsanspruch
-
- à Politik sollte klare Ausstiegsziele **kommunizieren** und durch entsprechende Politikinstrumente unterfüttern
 - à Evtl. finanzielle **Ressourcen** und **zeitliche** Streckung nötig
 - à Wirtschaftsakteure sollten ihre **Ressourcen** in alternative, nachhaltige Technologien und Produkte investieren. Und falls möglich in Strukturwandel-Regionen investieren
 - à Zivilgesellschaft sollte gegen nicht-nachhaltige Strukturen protestieren





6) System-Schnittstellen gestalten

- Aufgrund begrenzter **Ressourcen** und Kapazitäten ist ein System nicht komplett, vor allem nicht gleichzeitig adressierbar
- Fokus auf Stellen im System mit Hebelwirkung (**System-Denken**)

- Bestimmte Systemelemente (z.B. Infrastrukturen)
- Schnittstellen zu anderen Systemen (z.B. IT, Finanzsystem)



- à Politik & Verwaltung sollten über Umweltpolitikintegration hinaus verstärkten Fokus auf solche dynamischen Schnittstellen legen und entsprechende **Ressourcen** hierfür einsetzen
- à Alle Akteursgruppen sollten nach neuen Bündnispartnern an diesen Schnittstellen suchen (**Akteuren**)



Follow-up à Praxishandbuch

- Konkretere Ausarbeitung der Gestaltungsansätze
 - Mögliche Aktivitäten und Schritte
 - Methoden, Tools, Formate
 - Gute Praxisbeispiele

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!





Diskussion mit Akteuren aus der Praxis

- Laura Haverkamp, Ashoka
- Marie-Luise Abshagen, Forum Umwelt & Entwicklung
- Herbert Brüning, Amt Nachhaltiges Norderstedt



Workshops im Überblick

- 14 – 15:30 Uhr: Workshop zum konzeptionellen Rahmen (Das Trafo 3.0 Gestaltungsmodell)
- 15:30 Uhr: Kaffeepause
- 16 – 17:30 Uhr: Workshops in 3 Anwendungsfeldern:
 - Leichte Elektromobilität (Akademischer Senatssaal)
 - Produktion & Konsum von Fleisch (Hörsaal D)
 - Papierloses Publizieren & Lesen (Konferenzraum I)